wieder in höherem Maße aufgenommen. Es geschah dies nun hauptsächlich durch hohe Konsumzölle, wie sie das Zollpatent von 1784 auf die eingeführten Seidenwaren legte, wodurch wenigstens die rechtmäßige Einfuhr kaum mehr lohnend erschien.*

Daneben suchte der Staat aber auch durch Geldunterstützungen die heimische Tätigkeit wieder möglichst zu heben. Auch nahm der Kaiser persönlich lebhaften Anteil an der Förderung der Gewerbe; so brachte er im

Abb. 13. „Möbelstoff." Lila auf Gelb. Über 1/4 der wirklichen Größe. Von Josef Nigri in Wien, 1835 (Österr. Museum)

Jahre 1777 von einer Reise zu seiner Schwester Maria Antoinette, Königin von Frankreich, eine Samtweberei und eine genaue französische Beschreibung der Herstellungsweise aus Paris mit und soll dadurch manche Anregung geboten haben.**

Mit staatlicher Unterstützung wurde im Jahre 1780 ein Walzenmaschinenstuhl, der auch für schwerere Zeuge zu gebrauchen war, durch den Genueser Seidenzeugfabrikanten Villa eingerichtet. Helene Deutsch führt in ihrem Werke noch verschiedene heimische und fremde Seiden-, Flor- und Dünntuch-

* Der Tarif abgedruckt bei Bujatti, Seite 66.
** Bujatti, a. a. O., Seite 170.